



Konzeption Pflegerstation Seniorenpark Michelbach

Dienststellen:

Seniorenpark Michelbach
Schlossweg 14

74544 Michelbach/Bilz

Tel.: 0791/9467030
Fax: 0791/94670351

Seniorenpark Gründelhardt
Crailsheimer Strasse 10

74586 Frankenhardt/Gründelhardt

Tel.: 079 59/924 80
Fax: 079 59/924 81

Inhaltsverzeichnis

1. Träger der Einrichtung
2. Die Einrichtung
3. Die Ziele
4. Zielgruppe
5. Das Pflegeleitbild
6. Das Pflegemodell
7. Zielsetzung und Zielgruppe
7. Organisation

1. Träger der Einrichtung

Träger des „Seniorenpark am Schloss Michelbach ist der Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Baden-Württemberg e.V., Kreisverband Schwäbisch Hall-Gaildorf. Der ASB ist eine freiwillige Hilfsorganisation und ein Verband der freien Wohlfahrtspflege. Er ist unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell ungebunden.

Der Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Baden Württemberg e.V. hat über 150.000 fördernde und aktive Mitglieder in Baden-Württemberg, von denen sich viele ehrenamtlich engagieren.

Der Arbeiter-Samariter-Bund ist einer der großen Anbieter sozialer Dienstleistungen in Baden-Württemberg. Im Bereich der ambulanten Pflege betreibt der ASB zurzeit 27 Pflegedienste. Des Weiteren ist er Betriebsträger von 39 Betreuten Wohnanlagen mit insgesamt 1800 Betreuten Wohnungen. Des Weiteren ist der ASB Betriebsträger von 14 Altentagespflegeeinrichtungen mit insgesamt 211 Plätzen. Zurzeit betreut der ASB ebenfalls 11 stationäre Pflegeeinrichtungen mit insgesamt 564 Dauerpflegeplätzen. Aufgrund der starken Expansion im Bereich der „Stationären Pflege“ wird sich die Zahl der Einrichtungen bis Ende des Jahres 2003 auf 14 erhöhen. Die Zahl der Betten liegt dann bei ca. 700 Plätzen. Mittelfristig ist davon auszugehen, dass die Zahl der Betten auf 1000 Plätze steigen wird.

2. Die Einrichtung

Die Einrichtung in Michelbach/Bilz trägt den Namen „Seniorenpark am Schloss Michelbach. Sie liegt in zentraler Ortsnähe der Gemeinde Michelbach/Bilz, in einer ruhigen und landschaftlich ansprechenden Gegend.

In der Pflegeeinrichtung werden auf zwei Geschossen insgesamt 36 Plätze in 28 Einzelzimmern und 4 Doppelzimmern zur Verfügung gestellt. 3 Pflegeplätze sind als eingestreute Kurzzeitpflegeplätze vorgesehen. Die Bewohnerzimmer befinden sich im 1. und 2. Obergeschoss. Im Erdgeschoss befinden sich die Verwaltungsräume sowie ein großer Raum zur Nutzung als Cafeteria bzw. für Veranstaltungen.

Im Erdgeschoss befinden sich auch die Personalumkleiden, Verteilerküche Personalräumen, Gymnastik- und Therapieräume und einem Ausweichzimmer.

Ferner ist im Erdgeschoss eine kleine Sozialstation mit getrenntem Personal integriert. Ziel ist hier einen kleinen mobilen Dienst mit häuslicher Krakenpflege für die Gemeinde Michelbach und näherer Umgebung anzubieten.

Die Einrichtung ist nach neuesten Erkenntnissen moderner Pflege gebaut. Da das Prinzip „Wohnen in der Pflege“ im Vordergrund steht, ist insbesondere an eine ansprechende Architektur und Innenraumgestaltung gedacht, die das Wohlbefinden der Bewohner maßgeblich fördern sollen.

Alle Bewohnerzimmer sind sehr geräumig und liegen in den Größen weit über den gesetzlichen Vorschriften der zurzeit geltenden Heimmindestbauverordnung. Jedes Zimmer hat ein eigenes Duschbad, das in hellen und warmen Farben barrierefrei gebaut und mit umfangreichen Haltegriffen für die Sicherheit der Bewohner ausgestattet wird.

Auf jedem Geschoss befindet sich ein Wohn-/Eß - und Aufenthaltsbereich für jeweils bis zu 20 Bewohner. In diesen Bereichen ist ebenfalls eine Stationsküche eingebracht. Zentral angeordnet sind auf jedem Geschoss die Schwesternarbeitsplätze, Pflegearbeitsräume und die entsprechenden notwendigen Funktionsräume.

Die großzügigen Außenanlagen verbunden mit dem parkähnlichen Ambiente mit Duft- und Kräutergarten für Bewohner sowie Brunnenanlage im geschützten Innenhofbereich, laden zum Verweilen im Freien ein.

In unmittelbarer räumlicher Nähe, ca. 20 Meter entfernt, entstehen 17 betreute Wohnungen, welche als sinnvolle Ergänzung für das soziale Umfeld gesehen werden. Die Betreuung erfolgt über die oben genannte Sozialstation.

Ferner befinden sich auf dem großzügigen Gelände neben einer vorhandenen parkähnlichen Situation auch zahlreiche Sitzgelegenheiten. Die notwendige Infrastruktur für die Bewohner des Pflegeheimes und des „Betreuten Wohnens“ (Krankengymnastikpraxis, eine Fußpflegepraxis, Bäcker, Metzger, Friseur und Lebensmittelgeschäft) werden in Michelbach vorgehalten und sind zu Fuß zu erreichen.

Im Ort befindet sich eine Arztpraxis, die ebenfalls zu Fuß erreichbar ist. Diese stellt die gesundheitliche Versorgung der Bewohner in allen medizinischen Belangen zeitnah sicher.

3. Die Ziele

Mit diesem Angebot will der „Seniorenpark am Schloss Michelbach“ ein solides Konzept der Altenhilfe realisieren, das soweit wie möglich auf die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner eingeht.

Es soll ein Dienstleistungsangebot bereitgestellt werden, bei dem

- ✓ das Einzugsgebiet vorrangig die Gemeinde Michelbach und deren näheres Umland sein soll
- ✓ jederzeit eine individuelle Wählbarkeit zwischen diversifizierten Angebotspaketen auf unterschiedlichen Versorgungsniveaus sichergestellt wird
- ✓ der Versorgungsgrad sich dem individuell wachsenden Bedarf sukzessive anpassen lässt und die Selbständigkeit und Selbstbestimmung der Bewohner in allen Phasen des Alterungsprozesses unterstützt wird
- ✓ Eigeninitiative und professionelle Hilfpotentiale miteinander verbunden werden
- ✓ neben der bedarfsgerechten Versorgung alter und hochbetagter, teils dementer und desorientierter Menschen mit hohem Pflegebedarf zugleich eine stärkere präventive Orientierung und Öffnung zum jüngeren Alter möglich wird
- ✓ bei hohem Auslastungsgrad qualitativ hochwertige Leistungen zu vertretbaren Kosten angeboten werden können

4. Das Pflegeleitbild

Der Arbeiter-Samariter-Bund verfügt über einen reichen Vorrat an Werten und Traditionen, die sich im Laufe seiner Tätigkeit entwickelt haben und die das Handeln der Organisation prägen. Dieses Selbstverständnis findet sich im Orientierungsrahmen, in der Satzung und in verbandeigenen Publikationen wieder.

Der Arbeiter-Samariter-Bund ist erwachsen aus dem Gedanken der Solidarität. Diesem Gedanken fühlen wir uns gegenüber hilfs- und betreuungsbedürftigen Personen, ihrem sozialen Umfeld, unseren Mitarbeitern und der Gesellschaft verpflichtet.

Wir helfen allen Menschen ohne Ansehen ihrer politischen, ethnischen, sozialen, nationalen oder religiösen Zugehörigkeit.

Unserem Handeln liegt ein ganzheitliches Menschenbild zugrunde das geprägt ist von Achtung, Akzeptanz, Offenheit und Toleranz. Unsere Hilfe ist vor allem Hilfe zur Selbsthilfe.

Unser Pflegeverständnis

Wir sehen die Aufgabe unserer Pflege darin, jede hilfs- und betreuungsbedürftige Person unter Berücksichtigung ihrer physisch-funktionalen, psychosozialen, geistigen, spirituellen und kulturellen Bedürfnissen umfassend zu pflegen, mit dem Ziel, ein menschenwürdiges, soweit als möglich selbst bestimmtes Leben führen zu können.

Dieses Pflegeverständnis wird in verschiedenen Leistungsformen der Pflege umgesetzt:

➤ **ambulant-teilstationär und stationär**

Die ambulante Pflege hat so weit als möglich Vorrang. Teilstationäre Leistungsformen (z.B. Altentagespflegen) werden den ambulanten Pflegeleistungen zugeordnet. Stationäre Leistungsformen werden dann angeboten wenn andere Leistungsformen nach Einzelfallprüfung nicht mehr ausreichend sind.

Für alle Leistungsformen der Pflege gelten folgende Grundsätze:

1. Unterstützung oder stellvertretende Übernahme der Aktivitäten des täglichen Lebens;
Bei der aktivierenden Pflege hat die Anleitung und Unterstützung immer Vorrang vor der Übernahme der Pflege.
2. Mitwirkung bei präventiven, diagnostischen, therapeutischen und rehabilitativen Maßnahmen;
unsere Pflege ist nach Möglichkeit rehabilitierend:

Die hilfs-, und betreuungsbedürftige Person erreicht durch Training, Einsatz von geeigneten Hilfsmitteln und Miteinbeziehung in ihrer Pflege die größtmögliche Unabhängigkeit.

3. Erhalt und Förderung der Gesundheit;
Linderung von Beschwerden sowie Verhütung von weiteren Erkrankungen und Unfällen.
4. Soziale Betreuung
5. Hilfe in Krisensituation und Sterbebegleitung

Wir streben den Aufbau einer tragfähigen Vertrauensbeziehung zum pflegebedürftigen und dessen Vertrauenspersonen an. Dies ist Voraussetzung für eine individuelle Betreuung und Pflege, die zum einen die persönlichen und die allgemeinen Bedürfnisse des Pflegebedürftigen und zum anderen die fachlich pflegerischen Erfordernissen berücksichtigt.

Wie wir pflegen (Pflegeprozess)

Die Gestaltung unserer Pflege orientiert sich am Pflegeablauf als einem Beziehungs-, und Problemlösungsprozess.

Die einzelnen Schritte des Pflegeprozesses werden in verständlicher Form formuliert und dokumentiert.

- Informationsgespräch, d.h. Wahrnehmung und Beurteilung der Pflegesituation im Gesamten;
- Pflegeplanung, d.h.
 - Ressourcen und Probleme erfassen;
 - Ziele formulieren;
 - geeignete Maßnahmen feststellen bzw. einleiten;
 - die fachgerechte und an die Situation angepasste Durchführung der Pflege;
 - die Kontrolle und Beurteilung des Ergebnisses und die Anpassung an veränderte Gegebenheiten und Erfordernisse

Wie wir zusammenarbeiten

Wir streben nach einer ständigen Verbesserung von Transparenz und Qualität. Innerverbandliche, bereichsübergreifende Zusammenarbeit schafft Synergien und stärkt den Zusammenhalt.

Wir tauschen regelmäßig Informationen und Erfahrungen aus, um ein hohes Qualitätsniveau bei allen Leistungsformen der Pflege zu erreichen.

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen und mit anderen Gesundheit- und Sozialdiensten ist für unsere Einrichtung selbstverständlich, um so den Pflegeprozess des Betreuten unter Einbeziehung der Angehörigen zu optimieren.

Wie wir wirtschaften

Wir streben auf der Grundlage von langfristigen Planungen Kostendeckung an, um die Qualität und Verlässlichkeit unserer Pflegeleistung nachhaltig zu sichern.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln ist Bestandteil unseres Handelns.

Die Transparenz der Leistungen und der Preise nach innen und außen ist für uns selbstverständlich.

Ständige Fortschreibung des Pflegeleitbildes

Unser Pflegeleitbild ist die Orientierungshilfe für hilfs-, und betreuungsbedürftige Personen sowie deren Angehörige, Behörden, andere Leistung- und Kostenträger und nicht zuletzt für die Mitarbeiter des ASB.

Dieses Pflegeleitbild unterliegt einer ständigen Fortschreibung durch den Ausschuss „Soziale Dienste“ des Landesvorstandes, der neue Erkenntnisse über die Entwicklung der Pflege mit dem Ziel einbringt, die Qualität der Pflege zu optimieren.

5. Das Pflegemodell

Die Pflegearbeit orientiert sich an einem Pflegemodell (Krohinkel) das vier zusammenhängende Schlüsselbereiche definiert:

Mensch

Umgebung

Gesundheit und Krankheit

und die darauf reagierende Pflege.

Jeder Mensch ist fähig sich zu entwickeln, zu wachsen und sich selbst zu verwirklichen. Auch der alte Mensch verfügt, trotz mancher Einschränkungen über körperliche, geistige und seelische Ressourcen. Er kann auch entscheiden, handeln und verantworten. Dabei wird er von seiner Umgebung als wesentlichem Faktor für Leben und Wohlbefinden beeinflusst. Darüber hinaus bestimmt die Dynamik von Gesundheit und Krankheit über seine Defizite und Fähigkeiten und steuert sein Wohlbefinden und das Maß seiner Unabhängigkeit. Auf dieser Grundlage hat pflegerisches Handeln sich gleichzeitig an alltäglichen Aktivitäten und den existentiellen Erfahrungen des Lebens auszurichten (AEDL).

Das primär pflegerische Interesse richtet sich auf die pflegebedürftige Person, ihre Bedürfnisse, ihre Defizite und Fähigkeiten bezogen auf den Umgang mit den existenziellen Erfahrungen des Lebens.

Die primär pflegerische Zielsetzung liegt in der Förderung von Unabhängigkeit und subjektivem Wohlbefinden durch Erhaltung und Wiedererlangung der verbliebenen Fähigkeiten. Führen und leiten, absichern und unterstützen ist wichtiger als eine entmündigende vollständige Übernahme pflegerischer Leistungen.

Wer hilft, wo fördern reicht, schadet!

6. Zielsetzung und Zielgruppe

Das Pflegeheim wendet sich mit seinem Angebot in erster Linie an Senioren, die durch Krankheit und Behinderung, erheblich oder in höherem Maße, Hilfe in den Bereichen der Körperpflege, Ernährung, Mobilität und Hauswirtschaft benötigen. Es werden Menschen mit Multiple Sklerose, mit Tumorerkrankungen und anderen Krankheits- und Pflegebildern aufgenommen. Besondere Pflegegruppen etwa Menschen im Wachkoma (appallisches Durchgangssyndrom) beatmungspflichtige Patienten oder besonders schwer an psychischen Veränderung erkrankten alte Menschen, deren Pflege ein jeweils eigenständiges fachliches Profil benötigt, können hier jedoch nicht versorgt werden.

Die stationäre Dauerpflege im „Seniorenpark am Schloss Michelbach“ ist deutlich auf eingegrenzte Bedarfsituationen zugeschnitten. Dies ist ein dauerhaftes Betreuungs- und Pflegeangebot, dessen Inanspruchnahme erst dann erforderlich wird, wenn alle Maßnahmen im Vorfeld ausgeschöpft und sich als unzureichend für eine optimale Pflege unter Einbeziehung der Wünsche der Betroffenen erwiesen haben.

Auch im Rahmen „stationärer Pflege“ ist jedoch einer möglichst weitgehenden Normalisierung des Alltags Rechnung zu tragen. Die stationäre Vollversorgung muss deshalb an Standards orientiert sein, die auch außerhalb des Einzugsbereiches des Heims in normalen Wohnungsumgebungen und unter normalen Bedingungen Geltung beanspruchen. Das heißt nicht, dass das Pflegeheim vorrangig als ein Aufenthaltsort zu begreifen ist, in dem nur gewohnt wird. Neben der Beachtung des Grundsatzes Wohnen in der Pflege gehört dazu vor allem die Abkehr von Pauschalisierung und Routinen wie bei allen Leistungsbereichen wiederum die möglichst weitgehende Erhaltung oder Wiederherstellung der jeweils individuellen Selbstständigkeit der Bewohner als primäre Zielorientierung.

Die Kernkompetenz der stationären Vollversorgung besteht aus einer qualifizierten Grundpflege, zu deren Bedarfsfall Behandlungs- und Therapieleistung hinzutreten, die die Lebenssituation alter Menschen mit Pflegebedarf objektiv oder subjektiv verbessern. Grundlage ist die Bereitstellung von Wohnraum und hauswirtschaftliche Versorgung:

- Bereitstellung eines möblierten Zimmers, das den Anforderungen des privaten Wohnens und der Pflegearbeit entspricht;
- Hauswirtschaftliche Versorgung und Verpflegung;
- Organisation einer Nachtwache;
- Tagesstrukturierende Maßnahmen mit Veranstaltung und kommunikativen Angeboten;
- Grund- und Behandlungspflege;
- Präventive- und gesundheitserhaltende, aktivierende Maßnahmen und Therapieangebote;
- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung;
- Information und Beratung;
- Sterbebegleitung

7. Organisation

Als kleine wohnortnahe und bedarfsgerechte Einrichtung hat der „Seniorenpark am Schloss Michelbach“ deshalb eine optimistische Zukunftsprognose, weil das Konzept mit einer entsprechenden Wirtschaftlichkeit umgesetzt werden kann.

Um eine Wirtschaftlichkeit und Existenz in dieser Einrichtung zu erhalten, muss allerdings ein organisatorisches Konzept gewählt werden, bei dem sich konkrete Synergieeffekte bieten.

Die Verwaltung des „Seniorenpark am Schloss Michelbach“ ist so weit wie möglich in die allgemeine Verwaltung des Trägers integriert. Nur Verwaltungstätigkeiten, die zentral nicht wahrgenommen werden können, sollen vor Ort erbracht werden. Personalbewirtschaftung, Rechnungswesen, Buchhaltung und Material- und Wareneinkauf erfolgen über die Verwaltung des Kreisverbandes Schwäbisch Hall-Gaildorf.

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit wird auf eine eigene Produktionsküche im klassischen Sinne im „Seniorenpark am Schloss Michelbach“ verzichtet. Die Verpflegung- und Küchenbewirtschaftung für das Mittagessen soll stattdessen zentral organisiert werden. Das Zubereiten von Frühstück, Abendessen sowie Zwischenmahlzeiten erfolgt in der Küche mit entsprechendem Fachpersonal. Eine jederzeitige Umstellung auf Eigenproduktion des Hauses ist allerdings gewährleistet. Wäsche- und Hausreinigung werden ebenfalls zentral über eine Fremdvergabe organisiert.

Um die Leistungsfähigkeit des „Seniorenpark am Schloss Michelbach“ zu erhöhen, wird zudem auf die Position des Heimleiters im klassischen Sinne verzichtet. Statt dessen wird der Geschäftsführer des Kreisverbandes Schwäbisch Hall-Gaildorf als Heimleitung eingesetzt, der eigenverantwortlich Managementaufgaben für die Einrichtung übernimmt, Aufgaben der Dienst- und Fachaufsicht, der Budgetverantwortung und des Controllings- sowie der Qualitätskontrolle, werden direkt von der Geschäftsführung des Kreisverbandes Schwäbisch Hall-Gaildorf wahrgenommen.

Bei Fragen ist Ihnen der Geschäftsführer Herr Werner Wieland gern behilflich.